

## Bachstelzen x Trauer-Bachstelzen-Hybriden ?

Von Volker KONRAD

### ***Motacilla alba alba* und *Motacilla a. yarrellii***

Bis vor wenigen Jahren machte man sich als Vogelbeobachter wenige Gedanken bei der Beobachtung/Erfassung/Zählung von Bachstelzen. Die europäischen Vögel wurden einer einzigen Art zugerechnet. *Motacilla alba*, die sich in zwei Unterarten gliederte, die kontinental-europäische Nominatform, die „Weiße“ Bachstelze *Motacilla alba alba*, und die auf die britischen Inseln beschränkte Trauer-Bachstelze *Motacilla alba yarrellii* (vgl. SVENSSON et al. 1999: 250).

Natürlich tauchen ziehende Trauer-Bachstelzen auch auf dem Kontinent auf. An den Küsten des Kanals und der Nordsee sieht man sie alljährlich. Genauso gibt es alljährlich Beobachtungen von Weißen Bachstelzen auf den britischen Inseln. Und hin und wieder werden Mischbruten festgestellt, infolgedessen auch Hybriden aus der Nachzucht. Dieser Sachverhalt bestätigte die Einstufung als „geografische Rassen“, also Unterarten im herkömmlichen Sinne. Denn wenn es die geografische Trennung durch den Kanal und die Nordsee nicht gäbe, wäre eine ausgeprägte Mischzone die nahe liegende Vorstellung (HAFFER 1985: 875), mit den entsprechend klinealen Übergängen der Kennzeichen.

Bei uns in Mitteleuropa dominiert die Nominatform und Trauer-Bachstelzen gelten als Seltenheiten. In der Vergangenheit sah man sie oft eher als Kuriositäten. Sie wurden meistens nur dann erkannt, wenn es sich um ausgesprochen eindeutige Individuen handelte. Ggf. spielten sie bei der Erfassung jedoch kaum eine Rolle, denn auf Unterart-Niveau wurde in der Regel nicht gezählt.

### **Superspezies *Motacilla [alba]***

Mit der Erhebung unserer Bachstelzen zur Superspezies „*Motacilla [alba]* ...“ wurden die Weißen und die Trauer-Bachstelzen als Allospesies erkannt: *Motacilla. [a.] alba* bzw. *M. [a.] yarrellii*,

und bekamen Artniveau (Definitionen bei BARTHEL in SVENSSON 1999 et al.: 8f.).

Damit änderte sich unsere Aufgabenstellung drastisch, denn nun haben wir eine zusätzliche Art zu berücksichtigen. Da taucht dann „plötzlich“ die Trauer-Bachstelze mit dem schlichten Artnamen *Motacilla yarrellii* auf, ohne die eckigen Klammern (vgl. DUIVENDIJK 2011: 347, AVIKOM 2012: 113).

Wie die Darstellungen bei *Ornitho.de* zeigen, kommen Trauer-Bachstelzen in Deutschland gar nicht so selten vor.

Damit stellt sich die Frage nach der Unterscheidung der beiden Arten und ihren Kennzeichen: Woran erkennt man eine Trauer-Bachstelze?

### **Die Bachstelze am Weserkai Holzminden**

Das Beispiel einer Bachstelze mit „*yarrellii*“-Kennzeichen im Sommer 2013 an den Godelheimer Teichen zeigte eindrucksvoll, wie problematisch diese Frage ist und wie widersprüchlich Kommentare der „Spezialisten“ ausfallen.

Jetzt hatte ich eine ähnlich „schwierig“ gekennzeichnete Bachstelze.

Diese kam am 06.04.2013 am Hafen in Holzminden (Niedersachsen) von Stahle (Kreis Höxter, Nordrhein-Westfalen) aus über die Weser geflogen und landete vor mir auf dem Weserkai. Schon im Anfliegen wirkte sie sehr dunkel und kräftig schwarz-weiß gezeichnet. Ich dachte sofort an eine Trauer-Bachstelze. Doch zu meiner Enttäuschung zeigte sie sich, auf dem Weserkai gelandet, eher als eine „Weiße“ Bachstelze, wenn auch mit etwas abweichenden Kennzeichen. Deshalb machte ich ein paar Aufnahmen (Abb. 1-4).

Zunächst empfiehlt sich **eine Alters- und Geschlechtsbestimmung**, damit man bei der Prüfung der Kennzeichen die entscheidenden Kleider berücksichtigt.



Abb. 1-4: „Weiße“ Bachstelze (*Motacilla alba alba*) am 06.04.2013 am Weserkai Holzminden (Foto: V. KONRAD)

Nach dem Datum 06.04. handelte es sich um eine Fröhjahrs-Beobachtung. Der Vogel sollte also im **Brutkleid** stehen, bzw. kurz davor, denn die winterliche Kleingefieder-Mauser wäre oft noch nicht abgeschlossen (HAFFER 1985: 891f.). Vor- und mehrjährige Vögel würden sich jetzt nur schwer unterscheiden lassen (SVENSSON 1992: 95, DUIVENDIJK 2011: 347).

Unser Individuum zeigte im Oberflügel sehr deutliche Mauserstufen, sowohl auf den großen als auch auf den mittleren Decken. Das kommt bei beiden Alterkleidern vor, ist bei „jungen“ (= vorjährigen) Bachstelzen aber markanter.

Einen bräunlichen Farbton kann ich auf den Handschwingen jedoch nicht erkennen. Allerdings erscheinen diese ausgesprochen abgenutzt.

Nach diesen Befunden halte ich „meine“ Bachstelze“ für eine vorjährige.

Die Geschlechtsbestimmung ist klar: Kopf- und Brustzeichnung zeigen ein Männchen.

**Von typischen „alba“-Merkmalen abweichende Kennzeichen:**

- Rücken und Mantel sind relativ dunkel grau, vielleicht etwas zu dunkel für „alba“.
- Der Absatz zwischen schwarzer Nacken- und grauer Rückenfärbung ist unsauber.
- Da gibt es auf dem Oberrücken noch einzelne dunkle Federchen.
- Hinterrücken und Bürzel sind noch eine Schattierung dunkler und auch dort gibt es eingestreute dunkle Federchen.
- Auch auf den kleinen und mittleren Oberflügel-Decken erkennt man einzelne dunkle Federn.
- Sehr auffällig sind die dunklen Brustseiten und Flanken, m. E. zu ausgedehnt und zu dunkel für „alba“ und eher typisch für „yarrellii“.

### Fazit

Trotz allem würde ich diesen Vogel natürlich nicht als Trauer-Bachstelze erkennen.

M. E. ist das eine „dunkle“ Weiße Bachstelze.

Allerdings habe ich in der Literatur keine Hinweise auf eine derartig markante Variationsbreite der Gefiederfärbung bei „*Motacilla* [a.] *alba*“ finden können. Deshalb ist nicht auszuschließen, dass hier ein genetischer Einfluss von „*yarrellii*“ zu sehen sein könnte.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass es unter den direkten Vorfahren dieses Vogels eine Trauer-Bachstelze gab.

### Literatur:

- AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION DER NWO (AVIKOM) (2012): Seltene Vogelarten in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2011. – *Charadrius* **48**: 97-114.
- BARTHEL, P. (1999): Einführung zu: SVENSSON et al. 1999.
- DUIVENDIJK, N. v. (2011): *Advanced Bird ID Handbook – the Western Palearctic – Covering all 1,350 species and subspecies recorded in Britain, Europe, North Africa and the Middle East.* – Paperback; London: New Holland Publishers.
- HAFER, J. (1985): *Motacilla.* – in GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (Hrsg.): - *Handbuch der Vögel Mitteleuropas – Band 10/II – Passeriformes (1. Teil), Motacillidae – Prunellidae.* – Wiesbaden: AULA.
- SVENSSON, L. (1992): *Identification Guide to European Passerines – fourth, revised and enlarged edition.* – British Trust for Ornithology.
- SVENSSON, L. & P. J. GRANT, K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (1999): *Der neue Kosmos Vogelführer.* – Kosmos Naturführer; Stuttgart: Franckh-Kosmos.
- [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de): Karte Trauer-Bachstelze 04/2013.

### Anschrift des Verfassers:

Volker KONRAD  
Moltkestraße 6  
37603 Holzminden  
[HOLbird@hotmail.de](mailto:HOLbird@hotmail.de)